

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1957**

60 - Riegel 1304 April 28: Burkard Herr von Üsenberg tut kund, daß er verkauft hat 2 [...] Bisger von seinem Eigen zu Riegel um 6 1/2 Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts

[urn:nbn:de:bsz:31-70578](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70578)

auferlegen dem Propst und Konvent von Allerheiligen perpetuum silentium darüber, non obstante donatione, quam de eadem portione dominus Tüschelinus bone memorie rector ecclesie [in Phaffenwiler] eidem domino preposito et conventui ecclesie Omnium Sanctorum in morte sua fecisse proponitur, que ideo non valuit, quia de re aliena facta fuit et quia regulariter nullus plus [iuris] in alium transferre potest, quam ipse noscitur habere, et predictus dominus Tüschelinus supradictam portionem minere per pacientiam et permissionem dictarum dominarum de Munzingen pro tempore vite sue solummodo tenuit, nemini post mortem suam quidquam iuris in eadem portione potuit vel debuit tradere vel donare. *Getätigt ist diese pronuntiatio seu arbitrario durch die genannten Schiedsrichter in supradicta ecclesia<sup>1</sup> Omnium Sanctorum in Friburg im Jahre 1304 feria quarta proxima ante festum beati Marci ewangeliste. Es siegelt zuerst Magister Petrus, Rektor der Kirche St. Peter bei Waldkirch. Bruder Heinrich Soumer bedient sich mangels eines eigenen Siegels des Siegels reverendi in Christo fratris Johannis lectoris quondam fratrum ordinis Predicatorum in Friburg. Propst Werner und der Konvent des Klosters Allerheiligen anerkennen<sup>a</sup> dieses Urteil, versprechen Einhaltung und siegeln zum Zeichen dessen. Datum et actum ut supra.*

*Or. Universitätsarchiv: Dominikaner, Konv. 18. Siegel an Perg.-Streifen: 1. spitzoval (45/26). Hl. Petrus (Hüftbild) mit Schlüssel, darunter Knieender flehend. ☒ S' · P · RECT · ECCE · S · PETRI · AP · WALKILCH; 2. (besch.) rot = Bd. 2 Siegel-Abb. 73; 3. spitzoval (42/28). Bild wie bei Propst Hermann (Bd. 2 Siegel-Abb. 108)<sup>2</sup>. ☒ 'S' · WERN · PPI · OIM · SCOR<sup>b</sup> · II · FRIBVRG; 4. (stark besch.) rund (43). Osterlamm. ☒ · S · CAPL . . . OR' · I<sup>c</sup> FRIB'G. Rückvermerk (14. Jh.): De portion- cula in Riester nobis ad oblationes deputata a. K. Thüscheli.*

*Geschrieben in sehr markanter Schrift von einem unbekanntem Schreiber. Braungeflechte, z. T. unleserliche Stellen. Zarte Linierung. Alle Siegel haben auf der Rückseite über und unter dem Fingereindruck eine von einem Instrument herrührende Kerbe verschiedener Form.*

*Zur Sache vgl. Bd. 2 n. 276.*

60

Riegel 1304 April 28

*Burkard Herr von Üsenberg tut kund, daß er Willehelme Kolmanne von Vriburg verkauft hat 2  $\mathfrak{D}$   $\mathfrak{S}$  Zins Brisger von seinem Eigen zu Riegel um 6  $\frac{1}{2}$ <sup>a</sup> Mark lötiges Silber Freiburger Gewichts. Er quittiert, wan es seinem vatter seiligen wart von einem meiden<sup>1</sup>, den im Johannes der meiger von Sweghusen darumbe ze*

59 <sup>a</sup> emologamus approbamus et ratificamus <sup>b</sup> OR Ligatur <sup>c</sup> zwischen I und F kein Punkt

<sup>1</sup> Gemeint ist damit nicht die Kirche, sondern das Kloster. <sup>2</sup> Gotischer Spitzbogen wie dort.

60 <sup>a</sup> sibendehalbe im Or.

<sup>1</sup> Ein Hengst war also damals bzw. nicht lange vorher 6  $\frac{1}{2}$  Mark Silber wert.

köfende umbe das selbe silber gab. *Der Zins ist in den nächsten 7 Jahren ablösbar.*  
*Zinser:* dú von Asehein git 9 1/2 β S<sub>1</sub><sup>b</sup> von einem garten (lit ze nideroste in dem  
 dorfe ze Riegol bi des Teiken brunnen) uñ von einer matten ze den Slvken; so  
 git Johannes Cle uñ sin sun Berschi 8 β von einer mattun (lit ze B<sup>†</sup>benbeine) uñ  
 5 gent öch 2 β von eime garten, den Heinrich der phister<sup>c</sup> hat; so git Berschi der  
 Cle 8 β von einer mattun (lit ze B<sup>†</sup>benbeine) uñ 18 S<sub>1</sub> von einer mattun (dú lit  
 in den Slvken); so git Rûdi der Sweger<sup>d</sup> 3 β von einer mattun, dú des von Bozen  
 was, uñ 4 β von dem hove, da er uffe sizet; so gent Gerlohes<sup>e</sup> knaben 4 β von  
 einer hovestat (lit nebet fronehove). *Es siegelt der Aussteller. Geschehen und*  
 10 *gegeben* ze Riegol uf der burg an dem nehesten zistage nach sante Georien  
 tage 1304.

*Or. Stadtarchiv: XIV, Üsenberg. Siegel fehlt.*

*ZGFreib. 5, 246 n. 5.*

15 *Geschrieben vom Schreiber FE. Spuren der Besiegelung sind nicht mehr  
 wahrzunehmen. Dreieckige Einschnitte für Schnüre oder Bänder.*

*Zur Provenienz: Die jetzige Signatur ist falsch. Der Rückvermerk von der-  
 selben Hand, die erstmals die Spitalurkunden registriert hat, beweist die  
 Herkunft aus dem Spitalarchiv. Tatsächlich hat Wilhelm Kolman diesen  
 Zins am 20. Dezember 1312 dem Spital zu Freiburg als Ersatz für einen  
 20 zugefügten Schaden gegeben (UHGSp.Freib. 1 n. 86).*

61

Freiburg 1304 Mai 6

Ernest von Winterbach ein burger von Friburg kündet, daß er seinen halben Hof  
 ze Tenzelingen bi der oberun kilchun, dem man spricht des Vngehvren seligen  
 hof, des der ander teil Johannes des Lyllechen ist, uñ alles das gut halbes, das  
 25 in den selben ganzen hof höret sowie das güt ganzliche, das öch lit ze Tenzelin-  
 gen in dem banne, dem man spricht des Krapfen lehen, es si gebuwen oder un-  
 gebuwen, mit ackern mit mattan mit wasser mit wünne mit weide uñ mit allem  
 rehte, so darzú höret, *verkauft hat* unverkúmbert Uolriche dem Mezzier von  
 Gloter einem burger ze Friburg *um bezahlte 26 Mark lötiges Silber Freiburger*  
 30 *Gewichts. Er hat den halben Hof und das Lehen aufgegeben und beides wieder von*  
*ihm zu Erbe empfangen um 20 Mutt Roggen (von dem halben Hof) und 10 Mutt*  
*Roggen (von dem Lehen) Zins zwischen 15. Aug. und 8. Sept. unbeschadet durch*  
*her noch hagel. Ehrschatz: 5 β S<sub>1</sub> und 2 Kapaune. Ein Abgang am Lehen, so daß*  
*es weniger als 10 Mutt gälte, soll vom halben Hof und Gut ersetzt werden. Aufgabe*  
 35 *des halben Hofes lidig uñ lere gegen der herren rehte von Villemars Celle und des*  
*Lehens für ledig eigen. Den halben Hof hat er dem Prior von Villemars Celle auf-*  
*gegeben, von dem ihn Ulrich zu Erbe um 5 β S<sub>1</sub> Zins empfangen hat. Währschaft.*  
*Auf beiderseitiges Bitten Siegel der Bürger von Freiburg. Zeugen: her Johannes*

60 <sup>b</sup> zehendehalben im Or.    <sup>c</sup> sic    <sup>d</sup> sw- im Or.    <sup>e</sup> g- im Or.

4 Freiburger Urkundenbuch